

Erscheint  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 30 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
35 fr.  
auswärts  
42 fr.

Einrückungsgebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.



Erscheint  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 30 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
35 fr.  
auswärts  
42 fr.

Einrückungsgebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.

## Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 96.

Welzheim, Dienstag den 27. Juni

1871.

### Amfliche Verfügungen.

Welzheim.

#### An die K. Pfarrämter.

Anfragen bezüglich der Anlegung der Geburtslisten nach Vorschrift des Erlasses vom 2. d. M. — Amtsblatt Nr. 18. — haben dem K. Ministerium des Innern Veranlassung gegeben, den Oberämtern Folgendes zu eröffnen:

In die Geburtsliste einer Gemeinde sind nach den bestehenden Vorschriften nur die in der Gemeinde geborenen Pflchtigen einzutragen, nicht auch die in auswärtigen Gemeinden des Landes, anderer Staaten des Reichs, oder des Auslandes geborenen.

Sofernne übrigens in den andern Reichs-Ländern das Militär-Ersaggeschäft für die Altersklassen 1850 und 1851 schon vorüber ist, bezüglich derselben daher die gegenseitige Kontrolle heuer wegfällt und die Gemeindebehörden von den im Ausland geborenen Pflchtigen auf andere Weise oft schwer Kenntniß bekommen, erscheint es zweckmäßig, wenn die Geistlichen in einer besonderen Beilage oder in einem Anhang zu der Geburtsliste die Namen der in den Jahren 1850 und 1851 auswärts (d. h. außerhalb des Landes) geborenen jungen Leute, welche in den Kirchenbüchern lausen, verzeichnen und der Gemeindebehörde mittheilen, damit sie bei Anlegung der Stammtrollen nicht übergangen werden, falls sie in der Gemeinde ihr Domizil oder ihren Aufenthalt nehmen.

Den 26. Juni 1871.

Königl. Oberamt.  
Eisenbach.

### Telegramme zweite Seite.

Württemberg.

Stuttgart, 25. Juni. Um Stuttgart recht schön zum feierlichen Empfang unserer Truppen zu schmücken, wird allenthalben eine rührige Thätigkeit entfaltet und werden keine Kosten gespart, um eine recht schöne Dekoration zu Stande zu bringen. Für Beschaffung von Tannenreis und Eichenlaub ist durch die städtische Forstverwaltung bestens gesorgt; ganze Eisenbahn-Waggons kommen per Dampf hierher gefahren und fast alle 5 Minuten begegnen einem auf der Straße mit grünem Tannenreis beladene Fuhrwerke. In den Ateliers der Künstler und Dekorationsmaler wird von früh Morgens bis in die späte Nacht hinein

gearbeitet; sämtliche Tapeziers sind alle vollauf mit Herstellung der Dekorationen an Häusern und Straßenübergängen beschäftigt, und gar die Zimmerleute, da muß man froh sein, wenn sie aus Patriotismus und gegen gute Belohnung die Gerüste machen. Der Schmuck durch Pflanzen nimmt die Thätigkeit der Gärtner mächtig in Anspruch, aber schon, wunderbar schön geschmückt, wird Stuttgart Württembergs ruhmvolle Soldaten bei der Heimkehr begrüßen.

(Scene aus Straßburg vom letzten Mittwoch Abend.) Ein eben dorthier kommender Reisender erzählt folgenden Auftritt, dessen Augenzeuge er war. Französische Gefangene, aus Deutschland zurückkehrend und in Straßburg übernachtend, treffen auf einer Nebengasse Abends spät mit einigen preussischen Soldaten zusammen. Die Franzosen in ihrer Insolenz erlauben sich höhnische Begegnung und spöttischen Anruf. Es kommt darüber zum Handgemenge; es entsteht Lärm und Schlägerei und siehe da! Weibskleute im anstoßenden Haus gießen siedendes Wasser auf die sich gegen den Anfall wehrenden Preußen herab. Endlich erscheint eine Patrouille zur Abwehr, die Franzosen flüchten in die nahen Häuser und schließen die Thüren hinter sich! Die Preußen aber ziehen sich zurück, um auf der Hauptwache über den Vorkfall und Anlaß, Rede und Antwort zu geben! Seiner Abreise wegen wußte der Erzähler von dem weiteren Verlauf und der Verhaftung der Schuldigen nichts. Seid aber, so fragen wir, General Trochuß teuflisch-erkonnene und wohlbewusste lügenhafte Verächtigung der Deutschen, seine unverschämte freche Erdichtung oder Hindeutung, als wären die Preußen Mitverbundene der Commune in Paris und Mit-Urheber dortiger Greuel gewesen, — nicht ebenso empörend, ja noch viel empörender und herausfordernder, als jene brutale Beleidigung Deutscher in Straßburg auf der Heimkehr aus dem gastfreien, seine Feinde mit soviel Wohlthun und Schonung behandelnden Deutschland?!

Gaildorf. Am Feiertag Petrus und Paulus, den 29. d. Mts., Abends 6 Uhr, wird die Abschiedsfeier des von hier abgehenden bisherigen Oberamtsarzts, Herrn Ober-Medizinalrath Koch, mit einem Abendessen verbunden, im Gasthof zur Sonne dahier stattfinden, wozu dessen Freunde und Bekannte freundlich eingeladen werden.

Deutschland.

Darmstadt, 24. Juni. Das „Regierungsblatt“ enthält eine Cabinetsordre des Großherzogs, durch welche, unter besonderer Anerkennung der Thätigkeit der freiwilligen Hilfsvereine und des Alice-Frauenvereins, an 387 Personen das Militär-, Sanitätskreuz verliehen wird.

Frankfurt, 24. Juni. Die Wieder-aufnahme der hier tagenden Friedenskonferenzen hat noch nicht wieder stattgefunden. Die beiderseitigen Bevollmächtigten mit ihren Mitarbeitern verweilen noch immer zur Einholung genauer Instruktionen in Berlin und Paris. Wie wir nachträglich erfahren, handelt es sich auf den Konferenzen insofern auch um eine Reihe von Finanzfragen, als zugleich mit der Grenzregulierung verschiedene Besitzfragen zc. mit zur Lösung kommen sollen. Im großen Ganzen kann man die Aufgabe der Konferenz als einen Neceß zwischen Deutschland und Frankreich bezüglich der Staats-, Communal- und Stiftungsgüter bezeichnen, wie ein solcher seiner Zeit zwischen Preußen und der Stadt Frankfurt stattgefunden. So wird uns nämlich von glaubhafter Seite versichert.

München, 23. Juni. Nach dem nunmehr festgesetzten Fahrplan wird der Eisenbahn-Transport der Truppen der ersten Division unseres ersten Armeekorps bis zum 14. Juli vollständig beendet sein. Wenn dann, wie anzunehmen sein dürfte, der 15. als Masttag bestimmt wird, so könnte der feierliche Einzug in unserer Stadt am Sonntag den 16. Juli stattfinden.

München, 24. Juni. Die Abfahrt des zweiten bayerischen Armeekorps von Maxau erfolgt vom 27. d. ab bis zum 9. Juli in 13 Echelons; die Truppen gehen sofort in ihre Garnisonsorte.

München, 24. Juni. Unter den Regierungsvorlagen für den nächsten Landtag soll sich, wie man vernimmt, auch ein Gesetzentwurf bezüglich der Civilehe befinden.

Aus Bayern, 23. Juni. In Bruchmühlbach, einer pfälzischen Ortschaft, waren im früheren französischen Kriege, wie in vielen andern Gemeinden, die Glocken vom Kirchturm geholt und in französische Kanonen verwandelt worden. Die Bruchmühlbacher wendeten sich, wie die „Bf. B.“ berichtet, dieser Tage direct an den Reichskanzler und ersuchten um französische Kanonen für deutsche Glocken. Ein sehr freundliches Schreiben mit Gewährung der Bitte war die Antwort.

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 23. Juni. Das Abgeordnetenhaus hat gestern das Gesetz über Einführung des Metermaßes in zweiter und dritter Lesung angenommen. Der dritte Gegenstand der heutigen Tagesordnung war das Gesetz zur Erhöhung des Friedensstandes der Cavallerie. Dieses den Lebensnerv des Staates angreifende Gesetz, da es ein bedeutendes Mehr an Geld und Blut verlangt, gab Anlaß zu den heftigsten Debatten, welche heute noch nicht zum Abschluß gelangten.

Wien, 23. Juni. Die beiden Donau-Monitors sind fertig. Einer derselben wird jährlich vollständig bemannt und ausgerüstet in Dienst gestellt werden, um sich specuell mit der Donau nach allen Richtungen hin vertraut zu machen. — Auf der internationalen maritimen Ausstellung in Neapel hat die österreichische Marine für ihre Panzerschiffmodelle die goldene Preismedaille davongetragen.

Wien, 24. Juni. In officiösen Kreisen wird das Gerücht vom Rücktritte Deusts und seiner Erziehung durch den Grafen Trautmannsdorf als jeden Anhalts entbehrend bezeichnet.

### Ausland.

Paris, 24. Juni. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Bedingungen der neuen Anleihe. Dieselbe besteht aus 5 pSt. Renten, zum Cours von 82. 50 ausgegeben, mit Zinsgenuß vom 1. Juli 1871. Der Nettopreis der Emission, d. h. unter Einrechnung der Einzahlungstermine und der Escomptebonification, stellt sich auf 79. 27. Die Zinscoupons werden vierteljährlich bezahlt, und zwar am 16. Febr., 16. Mai, 16. Aug., 16. Nov. Die Unterzeichnungen werden am 27. Juni eröffnet, und geschlossen, sobald das Anlehen gedeckt ist. Jedemfalls wird die Zeichnungsfrist nicht über den 30. Juni verlängert. Das „Journal officiel“ wird das Publikum von dem erfolgten Schluß der Subscription in Kenntniß setzen. Nur die am Tage des Schlußes eingezeichneten Unterzeichnungen werden einer Reduction unterworfen. Man unterzeichnet in den Departements bei den Staatscassen, Generaleinnehmern etc. Jede Zeichnung muß auf mindestens 5 Frs. Rente lauten. Die höheren Sätze sind 10 Frs. Rente und das mehrfache dieser Beträge. Bei der Zeichnung sind für je 5 Frs. Rente 12 Frs. einzuzahlen. Der Mehrbetrag wird auf 16 Monatsstermine vertheilt, fällig vom 21. Aug. 1871 bis 21. Nov. 1872. Vorauszahlungen, welche im Moment der Unterzeichnung erfolgen, werden nur zum ganzen Betrag des Capitals angenommen und genießen dann eine Bonification von 6 pSt. pro Jahr, vom 30. Juni an gerechnet, welche sofort in Anrechnung gebracht werden. Sparcasseneinleger, welche von dem bezüglichen Artikel des Gesetzes vom 21. Juni Gebrauch machen wollen, haben sich mit ihrem Gesuch an die Sparcasse zu wenden und zwar in der Zeit von Dienstag den 27. Juni bis Freitag den 30. Juni.

Florenz, 24. Juni. Ein vertrauliches Circularschreiben Thiers' beauftragt die französischen Gesandten, alle Gerüchte von einer feindlichen Gesinnung Frankreichs gegen Italien, sowie die Behauptung, Frank-

reich gedenke die weltliche Macht des Papstthums wieder herzustellen, entschieden zu dementiren.

Serajevo, 21. Juni. Die türkische Bevölkerung von Banjaluka überfiel, mit Knütteln bewaffnet, die Eisenbahnarbeiter, vertrieb die Ingenieure und demolirte das Inspektionsgebäude. Veranlassung hiezu gab das Gerücht: ein Oberingenieur habe einen jungen Türken erschlagen.

London, 24. Juni. Die „Times“ melden aus Paris von heute: „Das Verhör von Rochefort und Assy wurde in Folge der Entdeckung von Papieren, welche deren Beziehungen zu der Commune und der Internationale betreffen, aufgehoben.“ — Der „Daily Telegraph“ meldet aus Paris, daß das Haus Rothschild 1200 Millionen der neuen Anleihe zeichnen werde.

## Unterhaltendes.

### Der Hochverräther.

Historische Preis-Novelle von George Fitz.  
(Fortsetzung.)

5.

Auf der Soiree der Gräfin.

Er hatte bereits einige Zeit im Anhören und Nachdenken zugebracht, als das Mäuschen eines seidnen Gewandes ihn auffahren machte. Lelio öffnete die Thür und durch dieselbe trat schnell, mit erwartungsvoller Miene die Gräfin von der Mark. Der Prinz erhob sich. „Gieb Achtung, Lelio, daß Niemand uns störe“, befahl die Gräfin dem Wagen. Lelio hielt Wache. „Nun mein Freund“, begann die Gräfin, sich neben dem Prinzen niederlassend.

„Das sieht ja seltsam aus. Lelio erscheint, während die kleine Sängerin, die Signora Nardi ein reizendes Lied hören läßt und flüstert mir zu: der Prinz ist da — kommen Sie recht vorsichtig hinaus. „Ich habe alle Ursache dazu, Katharina“, sagte der Prinz, hastig im Zimmer auf und niedergehend. „Wer ist von den französischen Freunden noch anwesend?“ „Oh — der Abbe Bourdal — unser Freund Chaulme und der flatterhafte Courtin.“ „Gut denn — namentlich, daß der Letzte nannte dort ist.“ „Freiherr von Hadmar und seine schöne Tochter sind ebenfalls anwesend — die Damen haben sämmtlich nach Euer prinziplichen Gnaden gefragt.“ Sie ergriff seine Hand, der Prinz führte die ihre an seine Lippen. „Ich weiß, daß Sie mich als Ihren einzigen Anheer betrachten, daß Sie überzeugt von meiner Liebe für Katharina von der Mark sind — aber es ist hohe Zeit, daß wir die Ländereien lassen. Der finstere Ernst naht — unser Plan ist in Gefahr, zertrümmert zu werden.“ „Was sagen Sie?“ „Es bedarf keiner weiteren Auseinandersetzung, wenn ich Ihnen sage: Ich weiß Alles — ich habe Beweise der Gefahr.“ Die Gräfin blickte besorgt dem Prinzen in das vom Laufe und von der Erregung noch geröthete Anlitz. „Wilhelm — Sie müssen mir erklären —“ „Keine Zeit dazu — keine nutzlose — keine überflüssige Verschwendung. Eile ist nöthig. Schnell — bringen Sie die Herren Bourdal, Chaulme, den kleinen Courtin und den Freiherrn von Hadmar in ein entlegenes Zimmer. Wir müssen eiligst Rath halten.“

Er ordnete seine Toilette und schritt dann mit der Gräfin durch einige Zimmer in den großen, von zehn Pfeilern getragenen Musiksaal. Hier war eine äußerst glänzende Gesellschaft versammelt. Das Haus der Gräfin von der Mark bildete den Mittelpunkt aller Verbindungen eleganter Leute. „Elegant“ bedeutete zu jener Zeit „franzosenfreundlich“, daher waren die Räume, welche die Gräfin ihren Gesellschaften öffnete, stets von Anhängern und Freunden des Versailler Cabinets angefüllt.

Bei der Menge der im Salon anwesenden Gäste war die plötzliche Abwesenheit der Gräfin kaum bemerkt worden. Man hatte so eben einem reizenden Liebe der Signora Nardi applaudirt und nach dem eifrigen Anhören dieses Liebes wurde die zurückgehaltene Konversation wieder lebendig. Alles plauderte — lachte — scherzte. „Sie sehen doch“, sagte mit halblauter Stimme ein hochgewachsener Mann zu seinem Nachbar, „Sie sehen doch, mein lieber Freiherr, daß ich Recht hatte — als ich Sie bat, mit mir einen Abend im Salon der Gräfin zu verbringen. Man lernt und beobachtet hier Vieles.“ Sie haben vollständig Recht, lieber Graf“, antwortete der Freiherr. „Und es ist lehrreich genug, wenn man die Gesichter — die Mienen studirt. Sehen Sie dort den dreisten Marquis von Barillon, wie er sehr elegantlich mit der üppigen Saint-Niel spricht — jetzt tritt Hadmar hinzu — dieser ist einer der Schlimmsten.“ „Meinen Sie?“ „Gewiß, Graf Ziola“, entgegnete der Freiherr, der kein Anderer als der brandenburgische Gesandte, Otto von Schwerin war. „Man ist dem Treiben dieses Alten noch nicht auf der genauen Spur — aber er wird sicherlich in den tollen Handel mit verstrickt sein.“ „Wissen Sie wohl“, sagte in diesem Augenblick mit halblauter Stimme der schwedische Gesandtschaftsrath Baron von Tott, der den beiden Herren nahe trat, „wissen Sie wohl, daß mir der größte Theil dieser Gesellschaft vorkommt, wie die schmauenden Philister im Saale den Simson wenige Zeit nach dem Beginn des Gelages in Trümmer warf?“ Die Herren lachten verstohlen. „Aber“, sagte Schwerin, „Ihr Gleichniß, Herr Graf, ist nicht ganz anwendbar. Wenn auch ein Simson an jenen Pfeilern rütteln wollte, das Gebäude dürfte doch nicht ganz zum Sturze zu bringen sein.“

Die glückliche Wendung, welche die Sache dadurch genommen, daß der Kurfürst heut an Königssee die Erklärung abgab: Hand in Hand mit dem Kaiser gehen zu wollen läßt einen günstigen Abschluß des Friedenswerkes voraussehen — und damit lösen sich die Elemente, die bösen aus Frankreich gekommenen in sich selber auf.

(Fortsetzung folgt.)

## Telegramme.

Berlin, 24. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen kaiserlichen Erlass, worin der Kaiser für die anlässlich des Truppeneinzuges und der Friedensfeier von Gemeinden, Festgenossenschaften und einzelnen Personen ihm dargebrachten Glückwünsche seinen Dank ausspricht. Das genannte

Blatt veröffentlicht ferner eine allerhöchste Cabinetsordre betreffend die Bildung von Armee-Inspectionen. Die 1. Armee-Inspection umfaßt das 1., 5. und 6., die zweite das 4., 7. und 9., die dritte das 8., 12., 14. und 15., die vierte das 11. und 13. Armeecorps und die periodische Inspektion des 1. und 2. bayerischen Armeecorps. Das 2., 3. und 10. Armeecorps sind einer Armee-Inspection vorläufig nicht zugewiesen. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht weiter eine Bekanntmachung, betreffend die Vorschriften zur Ausführung des Prämiengesetzes.

Versailles, 24. Juni. Sitzung der Nationalversammlung. Auf eine Anfrage Schölgers erwidert der Minister des Innern, Lambrecht, daß es die Regierung noch

nicht für angezeigt erachte, den Belagerungszustand von Paris aufzuheben, daß sie jedoch beschlossen habe, den Kundgebungen mittels Anschlag und den öffentlichen Versammlungen keinerlei Hindernisse in den Weg zu stellen. Nur den Ausdruck aufrührerischer Doctrinen werde die Regierung nicht gestatten; dieselbe wolle, daß die Wahlen vollständig frei sowohl von administrativem Einfluß als vom Druck der ordnungsfeindlichen Elemente vor sich gingen.

Berviers, 25. Juni. Ein Maueranschlag des Bürgermeisters verbietet die heute beabsichtigte Manifestation der Internationalen und erklärt, es würden Maßregeln ergriffen werden, um Zusammenrottungen mit Gewalt auseinanderzutreiben.

**Saller Getreide-Markt.**  
vom Samstag den 24. Juni. 1871.  
Kernen 6 fl. 51 kr., 6 fl. 35 kr., 6 fl. — kr. abgeschl. — kr., Lager 744 Str., Schraunenrest 34 Str.  
Roggen (Lager 196 Str.) 5 fl. 22 kr., 5 fl. 15 kr., 4 fl. 54 kr., abgeschl. — kr., Rest 90 Str.  
Gemischt 5 fl. 36 kr. 5 fl. 34 kr., 5 fl. 27 kr., aufgeschl. 7 kr., Lager 32 Str. Rest 10 Str.  
Haber (Lager 77 Str., Rest 44 Str.) 5 fl. 24 kr., 5 fl. — kr., 4 fl. 48 kr., abgeschl. 3 kr.  
Gerste (Lager 11 Str. Rest — Str.) 4 fl. — kr., 4 fl. — kr., 4 fl. — kr. abgeschl. 44 kr.

## Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Steckbrief.

Der wegen wiederholten erschweren Bettels hier in Unterjuchung stehende Maurer und Steinhauer Johannes Scheufele von Zumbhof, Gemeindebezirks Nudersberg, wird, weil er einer Heimweisung des Schultheisnamts Pfahlbronn keine Folge geleistet hat, steckbrieflich verfolgt.

Gestaltsbezeichnung: Alter: 50 Jahre, Größe: 5' 5", Statur: unterseht, Haare: roth, Augen: grau.

Besondere Kennzeichen: muß an einem Stock laufen.

Den 24. Juni 1871.

K. Oberamt.  
Eisenbach.

Welzheim.

### Zurücknahme

des am 21. d. Mts. gegen Anna Maria Müller, vulgo Schniepp, von Alldorf erlassenen Steckbriefs.

Den 14. Juni 1871.

K. Oberamt.  
Eisenbach.

Revier Schwend.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 11. Juli d. Js., von Morgens 9 Uhr an im Döhlen in Schwend aus den Staatswäldungen Dammerwald, Rothenhaarbald, Dietersberg, Straßenwald, Langengehren: 99722 C. Lang-, und 33874 C. Sägholz durch alle Classen. 80% Ausbot.

Alldorf.

### Exekutions-Verkauf.

Dem Pächter der Strübelmühle wird im Exekutionsweg verkauft:

1 Pferd, tag. zu 150 fl. — kr.,

1 junger Hengst, tag. zu 110 fl. — kr.,

6 Fässer von 4 Zmi bis

3 Eimer tag. zu 47 fl. 30 kr.

Die Liebhaber werden eingeladen, sich am

Montag den 3. Juli

Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhause einzufinden.

Den 22. Juni 1871.

Schultheisnamt.  
Fritz.

Pfahlbronn.

### Schafwaide-Verpachtung.



Die hiesige Schafwaide vom 25. Juli 1871 bis 1. April 1872 kommt am nächsten

Samstag den 1. Juli Mittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathszimmer wiederholt zur Verpachtung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. Juni 1871.

Ortsgemeinderath.

Welzheim.

### Dienstbüchlein

zu haben bei

Buchbinder Greiner.

Schwend.

### Preis-Regelschieben.



Am Pet. und Paul-Feiertag, den 29. Juni, halte ich ein größeres Preis-Regelschieben, wozu sämtliche

Regelsfreunde höflichst eingeladen sind.

Karl Molt zum Löwen.

Hundsberg

bei Schwend.

### Wiesen- & Klee-Verpachtung.

Am Peter- und Paul-Feiertag Nachmittag werden die Wiesen und Klee von dem ehemals Johs. Welz'schen Hofgut verpachtet oder unter Umständen auch verkauft; wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft ist im Gasthaus zur Linde.

Welzheim.

Ueber den Welzheimer Markt steht ein



### Pferd mit Füllen

bei Hrn. D.-U.-Thierarzt Dietrich dem Verkauf ausgesetzt.

Dasselbe kann auch gegen ein anderes Pferd oder ein paar Stiere eingetauscht werden.

Welzheim.

### Heugras-Verkauf.

Der Verkauf des Heugrases von 4 Mrg. Wiesen (f. Nr. 94 b. Bl.) findet am nächsten Donnerstag Morgens 9 Uhr bei Speisewirth Plapp statt.

Ludwig Graf.

Gaildorf.

Aus Anlaß meines Wegzugs von hier verkaufe ich am Feiertage Petrus & Paulus, von Mittags 1 Uhr an, gegen baare Bezahlung: einen fast ganz neuen leichten 2spännigen, in Stuttgart gebauten modernen und eleganten 4spännigen Phaeton mit Patentachsen, doppelten Koffflügeln, kleinen Thüren, abnehmbarem und auf den Vor- und Hinterritz verstellbarem Verdeck und besonderem Vorsteckdach sammt zweiter Deichsel; meine beiden Pferde, eine 16 Jahre alte Braunkute, und einen 9 Jahre alten Fuchswallachen; 2 einfache Pferdgeschirre mit Kammeckeln, 1 besonderes Hintergeschirr mit Ledersträngen, 1 Paar Kreuzzügel, 2 Leitseile für Einspanner, 4 Beiremen, 1 Sattel, 1 Baum, 1 großen schönen Kollriemen über den Rücken, 4 Ohrenrosen mit Köllchen, 1 ledernen Weiskorb, Pferdspuzzeug, 2 Pferdsteppiche, 1 Schmierbock, 4 Lannenhängen, 1 Futterstuhlfuß, 1 Mistgabel, 1 Schaufel, 1 Mistkarren; eine vollständige innere Auskleidung eines Pferdebestalls mit 2 Ständen (Kausen, Tröge, gebelkter Boden); einen ganz neuen Ver Schlag (Knechtstammer) 12' lang, 8' hoch, 6' breit mit besonderer Decke, Boden, Thüre und Fenster; eine große neue Kartoffelherde, 1 älteres Faß von 28 Zmi, 60 Sutterkrüge, 1 Sägbock, 2 Sägen, 1 Sense, 2 unangestrichene ordinaire tannene Bettladen, 1 Laterne, 1 Schwarzwälder Uhr mit Kasten, einiges Küchengehirr und altes Eisen.

D.-D.-Arzt Koch.

Gaildorf.

### Fahrniß-Versteigerung.

Am kommenden Feiertage Petrus und Paulus halte ich im Hause des Herrn Tuchmacher Göller von Morgens 7 Uhr an eine Fahrniß-Versteigerung gegen Baarzahlung und kommt zum Verkauf: 1 Bett, Leinwand, Bettladen, Kästen, Nachttische, mehrere Bücher und verschiedener Hausrath; wozu Liebhaber einladet

Louis Bauer,  
Gold- und Silberarbeiter.

# Bilder & Kränze

jeder Art rahmt zu den billigsten Preisen ein

**C. Greiner**, Buchbinder  
in Welzheim.

## Welzheim. Mein reichhaltiges Lager in Regenschirmen

bekanntester guter Qualität halte ich  
bestens empfohlen, auch werden  
Reparaturen jeder Art  
pünktlich und billigst besorgt.

**Matth. Alenk**,  
Sattler u. Schirmfabrikant.

Welzheim.

## Sophas von 20 fl. an, Bettrösche

von 12 fl. an,  
Sessel & Reiseartikel  
zu den billigsten Preisen  
bringt in empfehlende Erinnerung

**Matth. Alenk**,  
Sattler und Tapezier.

## Spazier-Stöcke

in schönster Auswahl bei

**Matth. Alenk**.

Welzheim.

Meine

**Tapeeten-Musterkarte**  
in den neuesten, modernsten,  
und reichhaltigsten Dessins  
empfehle ich zu geneigter Einsicht-  
nahme und Benützung angelegent-  
lichst.

**Matth. Alenk**,  
Sattler und Tapezier.

Welzheim.

## Crystallirte Soda,

bei Abnahme von mehreren Pfunden ganz  
billig, bei

**Kaufmann Tag.**

Welzheim.

## Zu vermieten:

Ein schönes, freundlich gelegenes Logis  
mit allen erforderlichen Räumlichkeiten, für  
eine größere oder kleinere Familie passend.

**Gottfried Gräninger.**

Welzheim.

Ein gebrauchtes

## Chaisen-Geschirr

hat billig zu verkaufen

**Matth. Alenk.**

Welzheim.

**Spiegel & Spiegelgläser,**  
Glas und Porzellan

in großer Auswahl bei

**C. Greiner**, Buchbinder.

**!! Nicht zu übersehen !!**

Nächsten Mittwoch den 28. und Donnerstag den 29. Juni  
als am Welzheimer Markt bin ich mit einer großen Par-  
tie ächter Straubinger Bayerschweine im Gasthof zum Röhle  
in Welzheim zu treffen und lade hiezu Kaufsliebhaber höf-  
lichst ein.



**Karl Oberdörfer**  
aus Weiffenburg.

Seiboldsweller,  
Gemeindebezirks Welzheim.

## Hofguts-Verkauf.



Die David Rommel'schen Eheleute dahier verkaufen aus  
freier Hand ihr auf den Markungen Welzheim und Seiboldsweller  
gelegenes Hofgut, bestehend in:

Einem zweistöckigen, gutgebauten Wohnhaus mit Scheuer unter  
Einem Dach,

einem Backofen beim Haus,

1/2 Morgen Baumgarten und 1 Gemüsegarten beim Haus,

14 Morgen Aekern, 12 Morgen Wiesen und 6 Morgen Waldungen,

am Donnerstag den 29. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

im Gasthaus zur Krone in Welzheim, wozu zahlungsfähige Kaufsliebhaber hiemit ein-  
geladen werden.

Am 26. Juni 1874.

Aus Auftrag:  
Gemeinderath Stroth.

## Markt-Anzeige & Schirm-Empfehlung.



Einem geehrten Publikum von Welzheim und Umgegend hiemit die Anzeige,  
dass ich an den beiden Markttagen in Welzheim mit einer recht hübschen Aus-  
wahl von Sonnen- und Regenschirmen fortirt bin.

Inbem ich neben den modernsten und gewöhnlichsten Sorten dieser Branche  
die billigsten Preise und reellste Bedienung zusichere, empfehle ich dieselben zur geneig-  
ten Abnahme bestens.

Mein Stand ist an der Firma zu erkennen.

Achtungsvoll

**Joh. Fuhrmann**,  
Schirmfabrikant aus Alen.

Der Unterzeichnete bezieht den am 28. und 29. d. Mts. abzuhaltenden  
Welzheimer Juni-Markt wieder mit einer

## großen Auswahl moderner Güte,

und empfiehlt sich unter Zusicherung billigster Preise bestens.

**Jak. Schneider**,

Hutmacher aus Gschwend.

Welzheim.

## Sensen, Sichelu und Beizsteine

unter Garantie empfiehlt

**Schried Weller.**

## Kochöfen, Kastenöfen und Feuerhelme

in großer Auswahl billigst bei

**Schmied Weller.**

## Flaschen und Gläser,

neues Maß, empfiehlt den H. Gast-  
wirthen billigst

**H. Söhlh.**

Reißstärke in Packeten,

Sago,

Eiernudeln,

Mittschelmehl, Griesmehl,

Reis und Gerste

empfiehlt

**H. Söhlh.**

## Porzellan

in allen Gattungen, namentlich auch  
zu Hochzeiten empfiehlt

**H. Söhlh.**

Gaildorf.

Den Futterertrag

von 2 1/2 Morgen Wiesen hat zu ver-  
pachten

**Elias Buser.**